

Ziel: Gute Rahmenbedingungen für Wachstum schaffen.



«Natürliche Gemeindeentwicklung» als Gemeindeaufbaumodell

# Analysieren und Schwerpunkte

Von Stefan Pfister

**Es ist wohl das grösste weltweit angelegte «Gemeindeaufbauprojekt», das bisher je gemacht wurde. Und, man staune, es kommt nicht aus den USA, sondern aus unserem nördlichen Nachbarland Deutschland. Der Theologe Christian A. Schwarz wollte wissen, wie Gemeinden «funktionieren», was wichtig ist, dass biblische Prinzipien umgesetzt werden können und Gemeinden so leben, wie Gott sie gedacht hat. Daraus entstand die «Natürliche Gemeindeentwicklung» (NGE).**

## Glauben vertiefen und bezeugen

Schwarz hat mehrere tausend Gemeinden auf allen fünf Kontinenten und in unzähligen Ländern befragt und dies ausgewertet. Für ihn ist es wichtig, dass in Gemeinden beides geschieht: Dass Menschen ihren Glauben an den dreieinigen Gott vertiefen können und gleichzeitig neue Menschen diesen Gott persönlich kennen lernen dürfen.

### Basis beschreiben

Christian A. Schwarz schälte durch seine Untersuchungen heraus, dass die Gemeinden, die qualitativ und quantitativ wuchsen, in den folgenden «acht Basisprinzipien» eine hohe Qualität lebten:

- Bevollmächtigende Leitung
- Gabenorientierte Mitarbeiterschaft
- Leidenschaftliche Spiritualität
- Zweckmässige Strukturen
- Inspirierender Gottesdienst
- Ganzheitliche Kleingruppen
- Bedürfnisorientierte Evangelisation
- Liebevolle Beziehungen

### Klarheit gewinnen

Wichtig bei diesen Begriffspaaren sind die Adjektive! Ihnen gilt das Augenmerk in der Umsetzung. Die Frage ist nun, wie ich herausfinden kann, ob die Gottesdienste in unserer Gemeinde von den Besucher/innen auch als inspirierend erlebt werden – oder ob nur ich als Pfarrer/in den Eindruck habe, dass es so ist – und ob die Kleingruppen wirklich auch «ganzheitlich», die Evangelisation «bedürfnisorientiert» ist, usw.

Dazu hat Schwarz einen Fragebogen entwickelt, der von ungefähr 30 aktiven Gemeindemitgliedern anonym ausgefüllt wird.

## Eine Aussensicht erhalten

### Schwerpunkte setzen

Die Auswertung dieser Fragebogen ergibt die Zusammenstellung der Antworten, die im Diagramm-Stil zurück kommt. Dadurch bewegt sich eine Gemeindeleitung nicht mehr im Dunkeln über die Art und Weise, wie die Gemeinde lebt. Die Verantwortlichen erhalten so eine Aussensicht, die für die weitere Gemeindearbeit hilfreich ist. Eine «bevollmächtigende Leitung» wird froh sein um ein solches Instrument und gerne das eine oder andere aufgrund dieser Antworten in Angriff nehmen. Für andere ist es eine Bedrohung zu sehen, dass vielleicht der Gottesdienst nicht ganz so inspirierend erlebt wird, wie man gemeint und gehofft hat.



**Vorarbeit:** Eine Analyse eröffnet einen genauen Blick auf die Gemeinde.

# setzen

## Begleitung erhalten

EMK-Gemeinden haben die Möglichkeit, mit der Gruppe «Begeistert Leben» diesen Prozess von Anfang her mit der Beratung vor der NGE-Analyse bis hin zur Umsetzung zu gestalten. Dies kann hilfreich sein, damit die Stärken der Gemeinde auch für die «Umgestaltung» der Schwächen eingesetzt werden können. ■

## PERSÖNLICH

**Stefan Schnegg**, verantwortlich für die NGE-Analyse bei «Begeistert Leben», antwortet auf die Frage, weshalb er sich innerhalb der EMK so für diesen Test einsetzt:

«Ich finde, die Gemeindebau-Hilfsmittel von Christian A. Schwarz passen zu uns EMK-Gemeinden. Sie kommen aus dem deutschsprachigen Raum, sind also nicht amerikanisch geprägt, sondern in unserer Kultur verwurzelt. Die Gemeinde-Analyse ist ein Führungsinstrument, das eine Aussensicht schenkt und einen Vergleich mit anderen Schweizer Gemeinden ermöglicht. Gemeindeleitungen, die proaktiv Führungsimpulse suchen, sind mit diesem Instrument erfahrungsgemäss gut bedient. Gemeinden, die aus Leidensdruck oder inneren Spannungen heraus mit einer Analyse Probleme lösen wollen, empfehle ich eher eine individuelle Auseinandersetzung mit den anstehenden Herausforderungen.»

Der **EMK-Bezirk Sevelen** hat schon zum vierten Mal eine Analyse durchgeführt, die der Gemeindeleitung zur Standortbestimmung dient und die Entwicklungs-

prozesse der Gemeinde beobachten hilft. Zielfindung und Schwerpunkte werden aufgrund der Analyse entwickelt und kommuniziert. Auf die Frage, wie das Resultat der Analyse umgesetzt wurde, antwortet EMK-Pfarrer Patrick Siegfried:

«In der Planung haben uns die Resultate geholfen, Schwerpunkte zu setzen. Wir haben zum Beispiel einen Bibelz'morgen eingeführt, weil wir gesehen haben, dass vielen der Umgang mit der Bibel schwer fällt.

Weiter haben wir in der Retraite der Gemeindeleitung die Analyse als eine unserer Grundlagen verwendet, um über die Kultur, die Werte und die Zielrichtung unserer Arbeit zu reden. Hier haben wir nicht fertige Antworten gefunden, sondern sind immer noch dran, die Impulse und Anregungen zu verarbeiten und unseren eigenen Weg zu finden.

Übrigens: Mir gefällt sehr gut, dass die ganzen Alltäglichkeiten sehr wichtig sind: Wie viel gelacht wird und wie viel zusammen «Kaffee getrunken» wird, hat einen positiven Einfluss auf das qualitative und quantitative Wachstum der Gemeinde!»

## INFORMATIONEN

[www.nge-deutschland.de/](http://www.nge-deutschland.de/)  
[www.cundp.de/index.php?id=30](http://www.cundp.de/index.php?id=30)  
[www.gemeindeberatung.org](http://www.gemeindeberatung.org)  
[www.nge-schweiz.ch](http://www.nge-schweiz.ch)  
[www.reformnetzwerk.de/doc/NGE-Einfuehrung.pdf](http://www.reformnetzwerk.de/doc/NGE-Einfuehrung.pdf)